

Vorlage Nr.IV/17/2018
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

„Vom Fischpacker zum Kultstar“ – Freddie-Frinton-Dauerausstellung in Bremerhaven



A Problem

Freddie Frinton – der legendäre Butler aus dem Kultfilm „Dinner for One“ – stammt aus Bremerhavens Partnerstadt North East Lincolnshire (Grimsby). Von der Familie Frinton wurde Bremerhaven der Nachlass von Freddie Frinton angeboten. „Dinner for One“ hat in Großbritannien nie den überwältigenden Erfolg gehabt wie in Deutschland, wo ein Silvester ohne den „90. Geburtstag“ kaum denkbar ist. Die Intention der Familie liegt darin, den Nachlass dort zu wissen, wo ihr Vater geschätzt wird und er ein Star ist. Das Kernstück bildet das Tigerfell, an dem die außergewöhnliche Beanspruchung genau ablesbar ist: am Hinterkopf, über den der Butler regelmäßig stolpert, weist es einen großen (Leopardenfell)-Flicken auf, die Laufroute des Butlers ist an den abgewetzten Stellen zu erkennen. Darüber hinaus gibt es Kostüme, Fotos, Perücken etc. auch aus anderen Rollen des Schauspielers, die der Stadt Bremerhaven zum Zweck der Einrichtung einer Dauerausstellung als Dauerleihgabe angeboten wurde.

B Lösung

Die Erstellung einer Dauerausstellung über das Leben Freddie Frintons und den Kultsketch „Dinner for One“ birgt für Bremerhaven ein einzigartiges Marketingpotential und daneben auch regionale Bezüge.

Freddie Frinton hat als 14jähriger Junge als Fischpacker im Fischereihafen von Grimsby angefangen, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Seine Geschichte „Vom Fischpacker zum Kultstar“ stellt eine direkte Verbindung zu Bremerhaven her. Darüber hinaus ist „Dinner for One“ in ganz Deutschland Kult und es ist davon auszugehen, dass es zahllose Fans gibt, die sich begeistert das Tigerfell ansehen werden und näheres über Frinton erfahren möchten. Die große Chance für Bremerhaven liegt darin, dass sich hiermit eine Möglichkeit auftut, insbesondere die touristenschwache Zeit im Winter mit einem einmaligen touristischen Highlight aufzuwerten. „Dinner for One“ ist mehr denn je Kult, im kommenden Winter wird von der Deutschen Post

eine 70 Cent Briefmarke mit Szenen aus dem Film erscheinen, über die Wintermonate sind regelmäßig diverse Artikel (Papierservietten, Grußkarten, Kerzen etc.) in den Supermärkten erhältlich.

Als geeignete Immobilie für die Ausstellung wird das Erdgeschoss des von der STÄWOG zu sanierenden Gebäudes Alte Bürger 218 vorgeschlagen. Sowohl die StäWog als auch die BIS sind in die bisherigen Überlegungen einbezogen und begrüßen das Vorhaben.

Die Anbindung an die Alte Bürger hätte zahlreiche Vorteile zur Attraktivierung der Straße aber auch für den besonderen Charakter der Ausstellung. Besonders in den Wintermonaten würde sich eine zusätzliche Belegung der Meile ergeben (Weihnachtsfeiern, Betriebsfeiern, touristische Pakete) und die erfolgreiche Neupositionierung der Szenemeile als Kreativort würde weiter manifestiert. Die Alleinstellung dieses Angebots wäre somit sowohl für die Verknüpfung der touristischen Einrichtungen der Havenwelten mit der Alten Bürger als auch für die Weiterentwicklung Bremerhavens als Standort für den Kreuzfahrttourismus vorteilhaft, da der Sketch „Dinner for One“ auch in vielen anderen europäischen Ländern vergleichbaren Kultstatus besitzt. Sowohl für die Gastronomie und Hotellerie als auch für die Kulturanbieter gibt es diverse Möglichkeiten, sich thematisch dem Thema „Dinner for One“ zu nähern und Themenpakete anzubieten:

- gastronomische Arrangements mit der speziellen Speisenfolge
- Theateraufführungen „Dinner for One“ (Piccolo teatro oder Pferdestall)
- Themenzimmer in Hotels
- Public Viewing „Dinner for One“ etc.

Diese Pakete sollten von der Erlebnis Bremerhaven GmbH überregional touristisch vermarktet werden. Eine Medienpartnerschaft mit dem NDR, der „Dinner for One“ produziert hat, wird angestrebt und bietet die Möglichkeit zu einer groß angelegten Vermarktungsstrategie. Im Frühjahr 2019 wird das Tigerfell im Rahmen der Ausstellung „Very British“ im Bonner Haus der Geschichte gezeigt. Dort würde ggf. auf die Gesamtausstellung zu Freddie Frinton in Bremerhaven hingewiesen.

Da die Stadt Bremerhaven mit der Einrichtung einer Freddie-Frinton-Dauerausstellung die partnerschaftlichen Beziehungen zu „Grimsby“ vertiefen kann und sich dadurch eine zusätzliche Belegung des touristischen Angebots insbesondere in den Wintermonaten ergibt, begrüßt der Magistrat die Umsetzung der Maßnahme.

Das Dezernat IV wird unter Beteiligung der relevanten Akteure Erlebnis Bremerhaven, BIS, Kulturamt, STÄWOG und Stadtplanungsamt beauftragt, ein tragfähiges Ausstellungs- und Betreiberkonzept für die Dauerausstellung „Freddie Frinton“ in einer geeigneten Immobilie (Bürger 218) zu entwickeln.

C Alternative

Das Angebot der Familie Frinton und die Einrichtung einer Dauerausstellung „Freddie Frinton“ werden abgelehnt.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Eine erste Kostenschätzung für die Ausstellungenkonzeption beläuft sich auf rund 20.000 €, die nach Einschätzung der BIS über Drittmittel finanziert werden könnte.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich nicht. Anhaltspunkte für eine Genderrelevanz bestehen nicht. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgern, Menschen mit Behinderungen und des Sports sind nicht betroffen. Eine besondere positive örtliche Betroffenheit des Stadtteils „Lehe“ wird festgestellt.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS, STÄWOG, Stadtplanungsamt und Erlebnis Bremerhaven sind in die weiteren Planungen mit einzubeziehen.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Die Vorlage ist für die Öffentlichkeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt das Angebot der Familie Frinton zur Kenntnis und begrüßt diese Zusammenarbeit mit der Partnerstadt North East Lincolnshire (Grimsby).

Das Dezernat IV wird ermächtigt, der Familie Frinton eine schriftliche Absichtsbekundung zum Aufbau einer Dauerausstellung zukommen zu lassen, sofern die Familie die langfristige Überlassung des Nachlasses von Freddie Frinton zusichert.

Das Dezernat IV wird beauftragt, mit geeigneten Partnern, insbesondere der Erlebnis Bremerhaven, der BIS und der StäWog eine Ausstellungs- und Betreiberkonzeption „Freddie Frinton“ zu erarbeiten und in Abstimmung mit der BIS die Finanzierung über Drittmittel sicherzustellen.

Der Magistrat ist fortlaufend zu informieren.

Frost
Stadtrat